

Briefe mit Digitalisaten

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 13.05.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-181717](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-181717)

Leipzig, d. 13^{ten}

Maji, 1700

Alles, was der Gott gegeben
ist, überwindet die Welt, d.
unser Glaube ist der Sieg, d.
die Welt überwindet hat.

72

Respektvoller Herr Professor
Freiherr von der Herr König von Job,
der, d. besten ein sehr Geld fließt
Wagpferd von einem anony-
men, der fälsch. Unterschrift seiner Gebra-
uchen lässt.

2. Die freund. Aufforderung von Herrn Schick
an, d. beistehen, dass Sie Ihre Thronen
nicht fortgesetzt sind in ihrer Gegenwart
mit gebracht, welche der Herr Prof.
nicht seiner Reise in Hatzburg geschickt
d. d. mehr ungetröstet; Sie wären u.
voll Verlang, die zu Hatzburg, d.
besten Sie abends zwisch 7 - 8 Uhr.

3. Herr Mr. Michael bespricht mich, u. vgl.
lebt wie es nun in Tübingen mit Löffel
geendet; u. mich sich ausgedrückt.

4. Herr Professor von Gerag ist in Com-
pagnie steht mit der fr. Ebeling,
bespricht, d. H. Haleog, J. Provise
in der Apotheke ist Gerag nun falls kom-
men, u. auf dem Herrn Professor vgl.
der 24. Ordre steht, u. nicht. so
gibt ihm Zeugnis, der Gott stünde.

Mit Herr Professor von Gerag
u. Zeit, geschildert, ich mich zu erinnern
ist gläubig, u. der Name des Töchter
Johann in Tübingen Kraft zu überbringen
die Welt d. die Tübingen in flüchtig zu
beweisen.

5. Als wir Pfingsten in Tübingen abends
kam die fr. Antiquar, u. brachte ihre
Schatzhaus die sie zu Tübingen
zum Guten zeigt: ist betete mit ihm

Oles.

Monsieur
le Professeur
Franz

Halle.